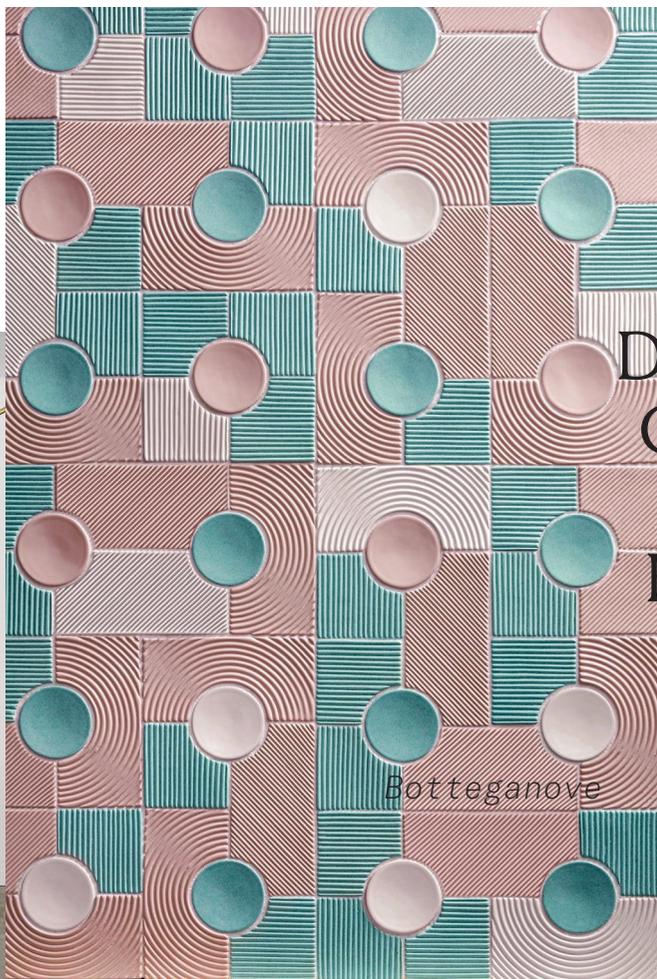




Valerie Objects



Botteganove

LABELS TO LIKE DIESE IDEEN GILT ES, IM AUGE ZU BEHALTEN

Alle Tage

Objekte, die zu Subjekten werden – so beschreiben Axel Van Den Bossche und Veerle Wenes ihre Onlineplattform für High-End-Design. Was das genau heißt? Hier werden Alltagsgegenstände mit ästhetischer Bedeutung aufgeladen. Gabeln, Messer, Pfeffermühlen – scheinbare Nebendarsteller rücken auf einmal ins Scheinwerferlicht unserer Wahrnehmung. Angeknipst von einer Riege an Designern, Künstlern und Architekten, die den Objekten mit ihrer Handschrift Profil verleihen. Haus- und Hofdesigner des belgischen Labels sind Muller Van Severen. Zum fünfjährigen Jubiläum hat das Duo einen Tisch aus Holz und Stahl entworfen. So reduziert, dass er fast wie ein Umriss, ein Scherenschnitt wirkt. Rahmen und Platte sind in verschiedenen Farben respektive Hölzern erhältlich.

Streichelfest

Die italienische Stadt Nove ist berühmt für ihre von Hand gefertigten Produkte – die Wände und Böden zieren. Bereits um 1700 loderten Feuer in den Brennöfen, waren Fliesen das Aushängeschild der Region. Hier, in seiner Heimat, gründete Christian Pegoraro die Manufaktur Botteganove (nein, wir denken jetzt nicht an Taschen!). Bei den von Hand glasierten Keramikschönheiten für die Wand wird traditionelles Handwerk mit modernen Formen gepaart. Dabei spielt man in der Manufaktur wie in der Mode mit Volumen und Perspektiven. Die Linie „Rose“ von Cristina Celestino wirkt fast elastisch, ihre „Plumage“ Tiles wiederum sehen aus wie schillernde Blätter. „New Town“ (oben) des englischen Künstlers und Designers Adam Nathaniel Furman zitiert architektonische Formen, die jetzt auch aus Porzellan produziert werden.



Maison Matisse

Blaupause

Alors, den großen Maler und Bildhauer Henri Matisse müssen wir nicht vorstellen. Weniger bekannt ist das von seinen Urenkeln ins Leben gerufene Maison Matisse. Ein Designkollektiv, unter dessen Dach namhafte Kreative den Geist des Künstlers weitertragen. Inspiration für die Einrichtungsgegenstände liefern seine Gemälde. Für den Armsessel „Colette“ der Italienerin Cristina Celestino stand das Werk „Intérieur aux aubergines“ Pate. Der Korpus aus Rattan ist eine Referenz an das offen stehende Fenster im Gemälde, innen und außen werden eins. Ein Möbel zum Träumen.



Freifrau

Frauenpower

Die eine androgyn und extravagant, die andere feminin und makellos. Disco-Ikone Grace Jones scheint mit der verstorbenen Hollywood-Fürstin Grace Kelly nicht mehr zu teilen als den Vornamen. Das Designerduo Birgit Hoffmann und Christoph Kahleiss fand Inspiration hinter den Fassaden: Zwei sinnliche Frauen, die sich nach außen eine dicke Haut zugelegt haben. Genau so eine besitzt auch der neue Stuhl „Grace“ von Freifrau. Das robuste Anilinleder „Magnum“ kommt ohne Pigmentschicht aus und hat daher einen weichen Griff. In vier Farben erhältlich, kontrastiert das angeschliffene Dickleder mit einem filigranen Gestell, über das es gezogen wird. So wirkt es wie eine Husse, die ja auch ein Schutzbezug ist.